

Österreich-slowenische Koordinatoren für einen grenzüberschreitenden Dialog:

Josef Feldner, Danijel Grafenauer, Janez Stergar, Marjan Sturm
Klagenfurt/Celovec – Ljubljana/ Laibach – Maribor/Marburg

PRESSEMITTEILUNG

6. April 2019

Grenzüberschreitendes gemeinsames Opfergedenken in Völkermarkt

Das Eis ist gebrochen

✳ Erstmalig Gedenken an Opfer auf beiden Seiten unter Beteiligung der Führungsspitze des größten Traditionsvereines der ehemaligen „Kämpfer um die Nordgrenze“ in Slowenien



Unter dem Motto: „*Sie starben im Glauben an ihre Heimat, weil die Politik nicht in der Lage gewesen ist, die Konflikte friedlich zu lösen*“, fand heute am Stadtfriedhof in Völkermarkt/Velikovec zum sechsten Mal ein gemeinsames Gedenken an die vor 100 Jahren auf beiden Seiten im Kampf um Kärnten Gefallenen statt.

War es in den ersten Jahren noch nicht gelungen, noch bestandene Vorurteile gegen eine Teilnahme von Spitzenrepräsentanten der slowenischen „Kämpferorganisationen“ zu beseitigen, so konnte mit der gestrigen Beteiligung der Führungsspitze des größten Traditionsvereines der ehemaligen „Kämpfer um die Nordgrenze“ in Slowenien ein Durchbruch erzielt werden. Der zum Opfergedenken gekommene Vizepräsident des „General Maister Vereins“ Vladimir Ovnič, wurde von zahlreichen weiteren Funktionären und einer Gruppe von Gebirgsschützen aus Slowenien begleitet.

Zu Beginn des Opfergedenkens konnte Heimatdienst-Vorstandsmitglied Arno Manner zahlreiche Persönlichkeiten begrüßen.

Aus Kärnten Landtagspräsident Bgm. Jakob Strauss in Vertretung von Landeshauptmann Peter Kaiser an der Spitze sowie Österreichs Botschafterin in Slowenien Sigrid Berka, den Bürgermeister der Stadt Völkermarkt, Valentin Blaschitz und den Landesmilitärkommandanten Walter Gitschhaler.

Aus Slowenien sind neben den Mitveranstaltern Danijel Grafenauer und Janez Stergar Vorsitzende des „Klub der Kärntner Slowenen“ in Maribor/Marburg und Ljubljana/Laibach sowie Vladimir Ovnič, der slowenische Militärattache in Österreich, Polkovnik Milan Kranjec, der Generalkonsul der Republik Slowenien, Milan Predan, sowie der Vizepräsident des „General Maister Vereins“ Vladimir Ovnič gekommen, die in ihren Gedenkworten übereinstimmend die Notwendigkeit der Gemeinsamkeit und der gutnachbarlichen Beziehungen betonten.

Heimatdienst-Obmann Josef Feldner bezeichnete in seiner Gedenkansprache, dass die Zeit gekommen sei, „*die für beide Seiten gleichermaßen schmerzlich gewesenen territorialen Verluste endgültig zu überwinden, altem Hass zu entsagen und tiefsitzendes Misstrauen zu beseitigen. Dann kann uns, so Feldner, „die Karawankengrenze nicht mehr trennen, sondern als offene Tür für ein fruchtbringendes Miteinander verbinden.*“

Der Obmann a.D. des slowenischen Zentralverbandes, Marjan Sturm, betonte in seiner Rede, dass sich die EU von anderen Nationalstaaten dadurch unterscheidet, dass sie aus der Katastrophengeschichte des 20. Jahrhunderts gelernt und eine transnationale, selbstkritische Erinnerung ausgebildet hat. „*Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind in diesen Akten des Erinnerns untrennbar miteinander verschränkt*“, so Sturm wörtlich.

Schülergruppen des Slowenischen Gymnasiums in Klagenfurt, des Alpen-Adria-Gymnasiums Völkermarkt sowie ein Schüler aus der Waldorfschule in Ljubljana/Laibach, skizzierten in deutscher und slowenischer Sprache interessante Gedanken aus unterschiedlicher Sichtweise zum Thema „Gemeinnütziges gemeinsames Opfergedenken“.

Geistlichen Worte von Dechant Zoltan Papp in deutscher und vom Evangelischen Pfarrer Ivan Vukan in slowenischer Sprache sowie das Doppelquintett Griffen, ein Bläserquartett aus Neumarkt und ein Trompeter des Bundesheeres rundeten die würdige Gedenkveranstaltung ab.

Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen mit den Gästen aus Slowenien über Einladung des Kärntner Heimatdienstes wurden neue Kontakte geknüpft und eine weitere Intensivierung der versöhnenden grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf zivilgesellschaftlicher Ebene vereinbart

„fritzpress“ Bild v.l.: Janez Stergar, Josef Feldner, Marjan Sturm und Danijel Grafenauer bei der Kranzniederlegung